

Praktikumsbericht

A. App Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die App Audit GmbH ist eine dynamisch wachsende und moderne Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Gensingen, die sich auf die Prüfung und Beratung für Finanzdienstleister spezialisiert. Der Schwerpunkt liegt hierbei bei mittelständisch regulierten Finanzdienstleistern. In diesem Bereich werden Prüfungen und interne Revisionen im Auftrag der Mandanten beziehungsweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durchgeführt (App Audit GmbH: Allgemein). Neben der Prüfung des Jahresabschlusses, prüft die App Audit GmbH auch Unternehmen gemäß § 89 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Zudem führt die App Audit GmbH Unternehmensbewertungen, Schulungen von Aufsichtsräten im Bereich Aufsichtsrecht und Beratungen in regulatorischen Fragen durch (App Audit: Tätigkeiten). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betreut bundesweit eine zweistellige Zahl an Mandanten, darunter Banken, Vermögensverwalter und andere Finanzdienstleister sowie Unternehmen in den Branchen Leasing und Factoring (App Audit GmbH: Allgemein). Der Fokus liegt hierbei bei BaFin-regulierten Instituten. Geschäftsführer der App Audit GmbH ist Jürgen App (Wirtschaftsprüfer/Steuerberater). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft besteht aus einem jungen motivierten und multikulturellen Team, welches seine Aufgaben verantwortungsbewusst, interdisziplinär und in bester Qualität abhandelt.

B. Dokumentation und Beschreibung der durchgeführten Tätigkeiten

In einem Zeitraum über zwei Monate habe ich ein Praktikum bei der App Audit GmbH im Bereich Wirtschaftsprüfung Financial Services mit dem Schwerpunkt Banken und Finanzdienstleister absolviert. Auf Grund meines Interesses im Bereich „Wirtschaftsprüfung“ und der Vorstellung beruflich in diesem Bereich tätig zu sein, habe ich mich für ein Praktikum bei der App Audit GmbH entschieden. Während meines Praktikums in der Wirtschaftsprüfung konnte ich sehr viel über Tätigkeit eines Wirtschaftsprüfers kennenlernen und viel Erfahrung sammeln. Zu Beginn wurde ich mit administrativen Tätigkeiten beschäftigt, insbesondere der Ablage von Dokumenten, welche sehr wichtig für die Ordnung im Unternehmen ist. Es werden ausschließlich digitale Ablagen der Dokumente erstellt, die die Mandanten meistens über den sogenannten „Daten-Tresor“, welcher von der App Audit GmbH zur Verfügung gestellt wird, verschlüsselt hochladen. Meine Aufgabe war es nun die erhaltenen Dokumente der nach der Ordnerstruktur des Unternehmens umzubenennen und diese Dokumente in die entsprechenden Ordner, die für die einzelnen Mandanten erstellt wurden, einzusortieren. Ein paar Beispiele für solche Dokumente sind Gesellschafterbeschlüsse, Steuerbescheide und Jahresabschlüsse, die insbesondere aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), Kontennachweis, Anhang und Lagebericht bestehen. Zusammengefasst sind dies alle Unterlagen, die für die Prüfung benötigt werden.

Die Prüfung bzw. deren Dokumentation erfolgt ausschließlich in digitaler Form. Papierakten existieren bei der App Audit GmbH nicht. Die korrekte digitale Zuordnung der Dokumente ist besonders wichtig, da die Mitarbeiter sich bei Bedarf ohne großen Zeitverlust die notwendigen Unterlagen beschaffen können sollten. Bei der Ablage konnte ich den Aufbau der einzelnen Ordner kennenlernen, welche wichtig für meine späteren Aufgaben waren. Die Anforderungsliste half mir dabei zu sehen, welche Unterlagen bereits vorhanden waren und welche noch fehlten. Fehlende Dokumente habe ich in der Anforderungsliste kenntlich gemacht und meinen Kollegen mitgeteilt, die die Mandanten darüber informiert haben. Anhand der vorliegenden Dokumente, insbesondere des Jahresabschlusses mit Bilanz und GuV, sollte ich die sogenannten „Zahlentabellen“ in Microsoft Excel bearbeiten und ausfüllen. Hierzu gehören zum Beispiel die geschäftliche Entwicklung, Eigenmittel-Relationen, Kreditvolumen, Provisionen, Forderungen und vieles mehr. Diese Tabellen werden für den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses benötigt und für jeden Mandanten individuell angepasst.

C. Tätigkeiten im Einzelnen

Während meines Praktikums dürfte ich zwei Mandanten zum größten Teil selbständig prüfen und den Prüfbericht schreiben, nachdem ich im Vorfeld von erfahrenen Mitarbeitern mit der Vorgehensweise bei der Prüfung der einzelnen Posten vertraut gemacht wurde. Bei der Prüfung werden eine **Vielzahl von Vorschriften** nach Handelsgesetzbuch (HGB), Aktiengesetz (AktG), Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG), Kreditwesengesetz (KWG), Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung (RechKredV) und der Prüfberichtsverordnung (PrüfbV) sowie der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) beachtet. Die Prüfung wird gemäß den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, welche vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellt wurden, durchgeführt.

Anhand einer **Prüfungscheckliste** bin ich die einzelnen Prüfungsfelder nach und nach durchgegangen. Zuerst wird mit dem allgemeinen Bereich begonnen. Hierzu zählen zum Beispiel die Durchführung der Wesentlichkeit und der Prüfungsstrategie, die Abstimmung der Vorjahreszahlen mit dem Prüfbericht des Vorjahres sowie die Abstimmung von der GuV und der Bilanz.

Um die **Wesentlichkeit** zu bestimmen, wird eine Bezugsgröße benötigt. Diese unterscheidet sich von Unternehmen zu Unternehmen. Beispiele für Bezugsgrößen sind das Ergebnis vor Steuern, die Gesamterträge, die Bilanzsumme oder das Eigenkapital eines Unternehmens. Bei gewinnorientierten Unternehmen, wird meistens das Ergebnis vor Steuern als Bezugsgröße verwendet. Doch falls diese und auch die Gesamterträge zu niedrig sind wird das Eigenkapital herangezogen. Die Wesentlichkeit setzt sich aus vier Prozent des Eigenkapitals zusammen. Falls das Ergebnis vor Steuern die Bezugsgröße sein sollte, werden fünf Prozent des Vorsteuergewinns als Wesentlichkeit angesetzt. Die Toleranzwesentlichkeit besteht nun aus 70 Prozent der ermittelten Wesentlichkeit. Das heißt, dass alle Beträge der einzelnen Posten, die unter dieser Toleranzwesentlichkeit sind, nicht detaillierter geprüft werden und somit

nicht wesentlich sind. Diese werden in der Prüfungsstrategie kenntlich gemacht. In der Prüfungsstrategie legt man fest welche Bilanz- und GuV-Posten wesentlich sind und detaillierter geprüft werden.

Außerdem habe ich die **Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung** gemäß RechKredV kontrolliert. Hierbei habe ich mich an den Formblättern der RechKredV orientiert und die Posten nach der korrekten Benennung und in der richtigen Reihenfolge überprüft.

Die in der **Prüfungsstrategie** als wesentlich festgelegten Prüfungsfelder habe ich nun detaillierter untersucht. Zu den Prüfungsfeldern zählen vor allem die einzelnen Aktiv- und Passivposten der Bilanz, die jeweiligen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang und der Lagebericht. Hierzu gehören zum Beispiel Forderungen, Aktien, Sachanlagen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Eigenkapital, betriebliche Erträge wie zum Beispiel Zins- und Provisionserträge und betriebliche Aufwendungen und vieles mehr.

Einzelne Posten werden insbesondere auf Vollständigkeit und sachliche und rechnerische Richtigkeit überprüft. **Forderungen an Kreditinstitute** habe ich anhand von Bankbestätigungen nach einer ordnungsgemäßen Bewertung überprüft. **Sachanlagen** hingegen werden auf eine ordnungsgemäße Aktivierung und Ausbuchung der Zugänge sowie auf eine korrekte Abschreibung überprüft. Hierbei ist bei den Zugängen zu beachten, dass die Höhe der Anschaffungskosten korrekt ausgewiesen wurde und dass der Zeitpunkt der Aktivierung der Realität entspricht. Abgänge werden nach dem gleichen Prinzip überprüft, jedoch auf Basis des Ausbuchungszeitpunkts beziehungsweise der Restbuchwerte und der Höhe des Abgangserfolgs. Abschreibungen müssen zwischen Neben- und Hauptbuch abgestimmt werden. Des Weiteren werden sie auf die Zulässigkeit der angewandten Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer überprüft und mit dem Anlagevermögen abgestimmt. **Sonstige Verbindlichkeiten** habe ich nach ihrer Vollständigkeit überprüft, indem ich die Kontoumsätze des Zahlungsverkehrskontos nach dem Bilanzstichtag bis zum aktuellen Datum durchgesehen habe. Zudem habe ich die Verbindlichkeiten nach ihrem korrekten Ausweis geprüft und die Umsatzsteuer zur Steuererklärung abgestimmt. **Rückstellungen** musste ich anhand einer Checkliste auf Vollständigkeit prüfen. Bei den Rückstellungen ist außerdem zu beachten, dass die Steuern richtig berechnet wurden. Hierzu zählen die Gewerbesteuer und die Körperschaftsteuer. Meistens liefert der Mandant uns eine Steuerberechnung, jedoch berechnen wir diese zur Überprüfung ebenfalls, Der Gewerbesteuersatz errechnet sich aus der Steuermesszahl von 3,5% multipliziert mit dem Hebesatz (zum Beispiel für Frankfurt 460%), welcher sich von Stadt zu Stadt unterscheidet. Die Körperschaftsteuerbelastung beträgt 15% addiert mit einem Solidaritätszuschlag von 5,5%. Addiert man alle Steuersätze zusammen erhält man den Ertragssteuersatz. Dieser beträgt ungefähr 30%, weicht jedoch von Stadt zu Stadt ab. Der Gewerbeertrag ergibt sich aus dem Jahresergebnis nach Steuern zuzüglich des gebuchten Steueraufwands. Um das Ergebnis der Körperschaftsteuer zu erhalten müssen steuerliche Effekte berücksichtigt werden, welche an den Gewerbeertrag angepasst werden. Der Gewerbebesteeraufwand errechnet sich aus dem Gewerbeertrag multipliziert mit dem Gewerbesteuersatz. Der Steueraufwand der Körperschaftsteuer errechnet sich aus dem Ergebnis der Körperschaftsteuer multipliziert mit

der Körperschaftsteuerbelastung Nun wird überprüft ob der errechnete Steueraufwand mit dem gebuchten Aufwand übereinstimmt. Als nächstes muss noch die Steuerrückstellung geprüft werden. Die rechnerische Steuerrückstellung ergibt sich aus dem rechnerischen Steueraufwand abzüglich der tatsächlich geleisteten Steuern/orauszahlung. Dieser Betrag wird nun mit der gebuchten Steuerrückstellung verglichen.

Den **Anhang und den Lagebericht** bin ich anhand der zur Verfügung gestellten Checklisten durchgegangen. Der Anhang wird anhand vieler Paragraphen des HGB und der RechKredV überprüft. Der Lagebericht hingegen muss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und eine zutreffende Vorstellung der aktuellen Lage der Gesellschaft vermitteln. Es wird insbesondere die Einhaltung des § 289 HGB überprüft. Zudem müssen die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens richtig dargestellt werden. Zuletzt müssen noch die im Geschäftsjahr wesentlichen Berichte, wie zum Beispiel der Interne Revisionsbericht, der Risikomanagementbericht und der Geldwäschebericht nach Beanstandungen durchsucht werden.

Nachdem ich die Prüfung vollständig abgeschlossen habe, kann mit dem Schreiben des **Berichtes** über die Prüfung des Jahresabschlusses begonnen werden. Hierzu habe ich mich an den Prüfberichten des Vorjahres orientiert, sofern diese vorhanden waren. Manchmal ist dies nicht möglich, da die Anzahl der Mandanten der App Audit GmbH von Jahr zu Jahr stetig steigt und immer mehr neue Mandanten geprüft werden müssen. Die Länge eines Berichtes zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes variiert von Unternehmen zu Unternehmen. Meistens liegt die Seitenanzahl zwischen 40 und 60 Seiten. Hinzu kommen am Ende des Berichtes noch die Anlagen. Anlagen bestehen hauptsächlich aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang, einem Lagebericht, einem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, einem Fragebogen gemäß § 27 PrüfV, einer Datenübersicht, einer Übersicht der Auslagerungen und einem Organigramm. Nachdem der Bericht fertiggestellt wurde, wird er nochmals geprüft. Dem Mandanten wird nun ein Entwurf zugesandt. Falls es keine Beanstandungen gibt, wird der Prüfbericht anschließend digital vom verantwortlichen Wirtschaftsprüfer signiert. Als nächstes muss der Prüfbericht noch gebunden werden. Des Weiteren muss der fertige Prüfbericht bei der BaFin eingereicht werden. Dies geschieht Online über das zur Verfügung gestellte Portal der BaFin.

Die Prüfung wird zum größten Teil im Büro durchgeführt, da die Mandanten uns fast alle Unterlagen zukommen lassen. Es findet aber auch eine Prüfung beim Mandanten vor Ort statt, jedoch dauert diese nur ein paar Tage lang. Während meines Praktikums hatte ich die Möglichkeit an einer Prüfung beim Mandanten vor Ort teilzunehmen. Vor Ort haben wir uns prüfungsrelevante Dokumente, welche wir nicht erhalten haben eingesehen und eingescannt, um später im Büro die Prüfung abschließen zu können. Des Weiteren wurden offene Fragen abgehandelt und der weitere Prüfungsverlauf besprochen. Ebenso musste ich Excel Tabellen erstellen, die eine detaillierte Aufstellung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen abbilden sollten, um so einen besseren Überblick der Provisionen zu verschaffen.

D. Reflexion

Im Rahmen des Praktikums konnte ich spannende Einblicke in die Prüfungstätigkeit und Berichterstellung gewinnen. Zudem habe ich relevantes Praxis- und Branchenwissen vermittelt bekommen. Meine Fähigkeiten in Microsoft Excel und Word konnte durch meine tägliche Arbeit mit diesen Programmen ebenso ausbauen. Erlerntes Fachwissen aus meinem Studium konnte ich während meines Praktikums anwenden. Vor allem theoretisches Wissen aus den Modulen „Externes Rechnungswesen“ und „Internes Rechnungswesen“ sowie Grundlagen der „Finanzwirtschaft“ haben mir für das allgemeine Verständnis sehr geholfen. Zusammenfassend möchte ich erwähnen, dass das Praktikum bei der App Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mich bereichert und mir gute Einsichtsmöglichkeiten in die Tätigkeiten des Wirtschaftsprüfers gegeben hat.